

DTM-Modelle



■ Originales DTM-Feeling vermitteln die RC-Modelle von Carson-Model Sport. Audi A4 und Mercedes AMG im Maßstab 1:5 sind mit 22,5 ccm Benzinmotor bestückt, der 2,4 PS liefert. Weitere Technik-Features: kugelgelagertes Chassis, Einzelradaufhängung, Doppelquerlenker und Alu-Öldruckstoßdämpfer. Die kompaktere Variante stellen die 1:10 Boliden mit Allradantrieb dar. Maximaler Modellfahrspaß also, ob 1:5 oder 1:10. Kontakt: k.kasper@tamiya.de

Reise-Riegel



■ Klein wie ein Schokoriegel, aber sehr gehaltvoll. So präsentieren sich die neuen Berlitz Sprach-Riegel. Sie liefern jede Menge Sprach-Know-How für die Reise. Je 288 fächerartig angeordnete Seiten enthalten wichtige Sätze, Redewendungen und Stichwörter. Die Lautschrift erleichtert die Aussprache, Stichwortindex und ein Farbleitsystem sichern rasches Auffinden. Mit dem handlichen Format gewährleisten die Sprach-Riegel absolute Reise-tauglichkeit. Derzeit sind Englisch-, Spanisch-, China- und Thai-Riegel um je 9,95 Euro erhältlich.

Sicher in den Urlaub



■ Mit dem Euro-Notruf 112, der EU-weiten Notrufnummer, ist die Voraussetzung für die schnellstmögliche Rettungsaktion geschaffen. Mit dem Notruf-Aufkleber auf der Rückseite des Mobiltelefons, ist die 112 im Stress schnell bei der Hand. Sie kann immer angewählt werden, auch ohne Vertrag, Betreiberkarte oder Guthaben. Es bedarf nicht einmal eines Pins. Selbst in entlegenen Gebieten ohne Empfang im eigenen Netz kann ein Notruf über ein anderes Mobilfunknetz abgesetzt werden.



Schöner Autourlaub?

Routinierte Autourlauber wissen, was in der Hauptreisezeit auf sie zu kommt. Um Probleme, Stress und Hektik schon am Beginn der schönsten Zeit des Jahres zu vermeiden, treffen sie entsprechende Vorbereitungen. Damit die Anreise ins Feriendomizil nicht zum Nerv tötenden Chaos ausartet.

Im Vorfeld

■ Planung ist alles. Das sollte beim rechtzeitigen Auto-Check beginnen und beim richtigen Verkehrsverhalten auf der Reise enden, um den Ur-

Reifendruck zu erhöhen.

■ Auch die Reiseroute – unter Umständen auch Alternativrouten sollten geplant werden. Hilfreich dabei: ein gutes Navigationsgerät, am besten

an der Stirnseite des Kofferraums verstauen, bei zu wenig Platz eventuell spezielle Gepäckträger oder eine Dachbox verwenden. Platz und Reisekomfort ist für die Insassen wichtig.

■ Vor Reiseantritt macht auch ein Check der Autoapotheke Sinn, Pannendreieck, Abschleppseil und Warnwesten an Bord helfen im Notfall und sollten auch bei einer Verkehrskontrolle griffbereit sein.



Sicheres verstauen des Gepäcks kann ihr Leben retten

laubsbeginn entspannt zu gestalten. Checken Sie bei Ihrem Auto vor dem Start Ölstand, Scheibenwaschwasser, Reifendruck und Profiltiefe. Bei voller Beladung und hoher Geschwindigkeit nicht vergessen, den

mit TMC, das bei etwaigen Staus gleich alternative Ausweichrouten errechnet.

■ Eine „Packordnung“ für den Kofferraum schadet nicht. Schwere Gegenstände am besten ganz unten,

Es geht los

■ Sie starten ausgeruht und stressfrei, am besten nicht mit der grossen Reisewelle am 28. und 29. Juli – da beginnen die Sommerferien in Bayern und Baden-Württemberg die sich mit der zweiten Reisewelle aus Österreich überschneiden – und nutzen dabei Wochentage und Randzeiten. Durch voraus schauendes und gleichmäßiges Fahren halten Sie den dichten Verkehr flüssig und ordnen sich bei Fahrbahnverengungen im Reißverschluss-System ein.

■ Mit an Bord sind Erfrischungsgetränke und Obst, Spiele und Hör-CDs für die Kinder, die Klimaanlage ist nicht zu kühl eingestellt und Sie le-



Auch in der heurigen Hauptreisesaison sind die OAMTC-Stauberater wieder unterwegs

gen ab und zu eine kurze Rast ein, um sich die Beine zu vertreten. Eine gute Basis für einen angenehmen Beginn des Autourlaubs.

■ Achten Sie auch im Urlaubsland auf die Einhaltung der Verkehrsre-



Sicher und bequem: Martina, unsere jüngste „am-Mitarbeiterin“ im Fair Junior-Kindersitz, der 4 Sterne beim ÖAMTC-Test erreichte

geln. Strafen können drakonische Ausmaße annehmen. Übrigens, das Mitführen, beziehungsweise Tragen der Pannenhüllen bei Verlassen des Autos auf offener Strecke ist in vielen Ländern Pflicht.

Wenn wirklich nichts mehr geht

■ Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und TMC-Navi können Sie unvermittelt in einen Stau geraten, sei es durch eine Panne, einen Unfall oder beim Grenzübertritt. Übersicht und Ruhe hilft. Wenn Sie sich dem Stauende nähern, schalten Sie sofort die Warnblinkanlage ein, das Risiko eines Auf-

fahrungfalls durch Nachkommende ist in dieser Phase extrem hoch.

■ Ab dann heisst es: Cool bleiben. Vor allem, bleiben Sie in der Nähe ihres Autos, die Autobahn ist kein Wanderweg. Versuchen Sie, mitfahrende Kinder mit einfachen Rätselspielen bei Laune zu halten. Wichtiger Tipp: Für Einsatzfahrzeuge eine Gasse zum Passieren der Staukolonne freilassen.

■ Sie sind die hilfreichen guten Geister des Staus: die ÖAMTC-Stauberater. Auch diesen Sommer sind sie an den Reisewochenenden wieder auf der Tauernautobahn und den Ausweichrouten unterwegs.

■ Ständig mit der Exekutive und dem Verkehrsfunk verbunden, geben sie den Autofahrern die neuesten Informationen über Staulängen und Probleme durch. Mit Getränken und einem Erste-Hilfe-Set ausgestattet, helfen die „Gelben Engel auf zwei Rädern“ bei Notsituationen. Für Kinder, denen im Stau langweilig wird, haben sie kleine Spiele mit. Zusätzlich zu den Stauberatern auf dem Motorrad sind im Staubereich auch noch drei Pannenfahrzeuge des ÖAMTC im Dauereinsatz.

■ Löst sich der Stau auf, macht es wenig Sinn, die verloren gegangene Zeit durch Tempo bolzen wettmachen zu wollen. Erstens gelingt es sowieso nicht und zweitens schafft man sich und den Mitreisenden erneut Stress und Hektik.

■ Bei kluger Planung und umsichtigem Agieren kann die Urlaubsfahrt für alle ein vielleicht etwas turbulenter, abwechslungsreicher aber doch schöner Beginn der gemeinsamen Ferien werden.

rechtlich betrachtet

Rechtsanwalt
Mag. Alexander Scheer

www.ra-scheer.at
Fragen und Anregungen
unter kanzlei@ra-scheer.at



Foto: G. Faktor

Verordnungs(un)sinn

■ Ihnen - werter, treuer Leser dieser Kolumne ist es sicherlich aufgefallen. Das automagazin und diese Zeilen werden von vielen einflussreichen Persönlichkeiten gelesen. In einer der Ausgaben dieses Magazins habe ich über die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Österreichs Autobahnen gewettert, und die „Licht-bei-Tag“-Verordnung kritisiert.

■ Und was ist geschehen? Der Steirische UVS – Unabhängiger Verwaltungssenat – hob flächendeckend die Geschwindigkeitsbeschränkung der 100 km/h auf den steirischen Autobahnen und 80 km/h auf Freilandstraßen auf – jene nämlich, die sich auf die Feinstaubbelastung stützen. Ich gebe schon zu, dass die Begründung des UVS nicht unbedingt die Willkür der Verordnung enthielt, sondern die Aufhebung des Bescheides mit einem formalen Kundmachungfehler begründet wurde.

■ Und nun, glaubt man Österreichs Medien, prüft man doch tatsächlich auch die Sinnhaftigkeit der „Licht-bei-Tag“-Verordnung. Sie solle keinen Unfall vermeidenden Aspekt haben, sagen die Damen und Herren des nun neu besetzten Verkehrsministeriums. Ob dies eine späte Rache am „flotten“ Hubschi ist, oder fundierte Kenntnis. Fakt aber ist, dass Sie sich zumindest in Ihrer VwGH-Beschwerde auf die Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Verordnung äußern dürfen. Ja eine „an Willkür grenzende“ Verordnung, so der dictus bei solchen Beschwerden, wäre dies. Sie, geduldiger Leser, wissen ja: Gesetze dürfen nicht willkürlich sein!

■ Und damit sind wir schon in Wien. Wann werden endlich die unsäglichen Tempobegrenzungen in Wien aufgehoben? In den Innenbezirken oft 30km/h, außerhalb selten mehr als 50 km/h. Wobei man immerhin eingesehen hat, dass es auch Straßen in Wien gibt, auf welchen es keinesfalls sinnvoll ist, nur 833,33 Meter pro Minute zu fahren. Aber leidgeprüfte Westautobahnfahrer wissen – auf der Westeinfahrt gilt Tempo 50. Und gerade dort sollte man – um eine grüne Welle zu haben – eher 70 km/h statt 50 km/h fahren.

■ Also Feinstaub hin oder her. Bis heute fehlt eine seriöse Studie, die belegt, dass 4maliges Halten, Anfahren, Losbrausen um dann wieder zu bremsen, weniger Feinstaub verursacht, als gemütliches – der Strasse entsprechendes – Dahingleiten. Wurde nicht vor einigen Jahren „Gleiten statt Hetzen“ propagiert. Gemeint war damals der Verkehr. Eh klar.

■ Aber der Herr Verkehrsstadtrat wird dies vielleicht auch einmal einsehen und die Willkür der Wiener Geschwindigkeitsbegrenzungen erkennen. Vor allem muß er ja auch nicht mehr – wie in den Vorwahlzeiten – einem damals möglichen grünen Verkehrsminister gefallen. Daher schlage ich diesem – von mir kolumnisierten – Magazin vor, dem Herrn Verkehrsstadtrat und dem Herrn Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie dieses Blatt zu schicken. Quasi nach dem Motto: Hilft's nix, schad's nix!